

Sitzung	Gemeinderat - Ö - 24.04.2012		
Beratungspunkt	Projekt NKHR - weiterer Ablauf		
Anlagen			
Finanzposition			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr. 20-60/4 20.002/08 20-035/08 20-036/08 1-019/11	Sitzung GR-Ö GR-Ö GR-Ö GR-Ö GR-Ö	Datum 20.04.2004 21.01.2008 16.09.2008 16.09.2008 17.05.2011

Erläuterungen:

Im Rahmen des Projektes NKHR sind bereits in den letzten Jahren viele zur Umsetzung erforderliche Projektschritte erledigt worden. So wurde beispielsweise in intensiver Projektarbeit das komplette unbewegliche Vermögen der Stadt Donaueschingen bewertet. Zusätzlich ist eine Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet worden, die bei einer Fortentwicklung wichtige Informationen zur Steuerung des „Betriebes Stadt“ liefert und wichtige Anhaltspunkte zur Einschätzung der Wirtschaftlichkeit von Abläufen und Prozessen gibt.

Im Jahre 2008 und zuletzt im Jahre 2011 wurde formuliert, dass der Termin für die Produktivsetzung der Stadt Donaueschingen in die Buchführungssystematik der Doppik (Doppelte Buchführung in Konten) zum 01.01.2013 erfolgen sollte.

Aufgrund von mehrfachen Zusatzbelastungen in der Kämmerei und der Kasse kann aus organisatorischen Gründen eine Produktivsetzung zum 01.01.2013 nicht realisiert werden. Aus technischer Sicht war geplant, dass im ersten und zweiten Halbjahr 2012 Schulungen des Personals beim Rechenzentrum in Reutlingen stattfinden müssen. Obligatorisch ist, dass im Nachgang auf derartige Schulungen umfangreiche Nachbearbeitungen durch die Beschäftigten zu erledigen sind. Diese Arbeiten sind „donaueschingen-spezifisch“ und fließen direkt in das aufzubauende technische Doppik-System ein. Da bereits einige Schulungen stattgefunden haben und damit der Umfang der Arbeiten einschätzbar ist, muss konstatiert werden, dass aus folgenden organisatorischen Gründen die Beschäftigten der Kämmerei und der Kasse die erforderlichen vorbereitenden Arbeiten nicht im notwendigen Umfang wahrnehmen können:

- Die gesplittete Abwassergebühr band bis Mitte April große Personalressourcen der Kämmerei und der Kasse. Auch heute ist Personal der Kämmerei noch stark in das Projekt eingebunden. Ende Januar wurden der Stadt durch die Firma Breustedt 6.900 Datensätze zur Berechnung der Abwassergebühr übermittelt. Diese mussten alle manuell überprüft werden, denn künftig werden beispielsweise auch Flächen und Grundstücke veranlagt, die bisher keine Wasserentnahmestelle haben. Für Gebührenpflichtige, die bislang zur Abwassergebühr veranlagt wurden, können dementsprechend weitere gebührenpflichtige Grundstücke hinzukommen. Die Stadt war hierbei bestrebt diese verschiedenen Sachverhalte nicht in mehreren Bescheiden festzustellen, sondern in einem. Diese Fälle zu erkennen und in Einklang zu bringen, erforderte bis März 2012 einen großen Aufwand in der Kämmerei. Ab Versendung

der Gebührenbescheide waren zwei bis drei Mitarbeiter ständig beschäftigt, die Fragen der Gebührenpflichtigen zu beantworten, beziehungsweise gegebenenfalls geänderte Gebührenbescheide zu erstellen. Darüber hinaus haben die Mitarbeiter der Kasse seit April zu einem großen Teil Arbeitszeit aufgewendet, um die Gutschriften und Rückzahlungen der Abwassergebühren verursachungsgerecht bei den einzelnen Gebührenpflichtigen zu verbuchen. Letztlich war der Verwaltung bei diesem außergewöhnlichen und einzigartigen Projekt von Anfang an in höchstem Maße wichtig, dass größte Servicequalität für die Bürger geboten wird.

Im Ergebnis bedeutet das aber, dass das für das NKHR vorgesehene Personal deshalb nicht für die Vorbereitungen auf das NKHR eingesetzt werden konnte und kann.

- Im Jahr 2011 hat sich die Notwendigkeit ergeben, ein verbessertes Baukostencontrolling zu betreiben. Die technische Umsetzung liegt bei der Kämmerei. Die konkreten Werte werden beim Bauverwaltungsamt eingepflegt. Die Zusammenfassung der gebuchten Werte erfolgt bei der Kämmerei in der Anlagenbuchhaltung. Aufgrund technischer Unstimmigkeiten ist dieser Arbeitsschritt bislang nur manuell möglich und kostet dementsprechend einen immensen Zeitaufwand. Der Schritt ist allerdings notwendig, um ein übereinstimmendes Ergebnis zwischen den gebuchten Belegen und den aktivierten Beträgen zu erzielen. Die Abstimmungsarbeiten müssen bis Juni erfolgt sein.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Zeitanteile, die für dieses Projekt verwendet werden, nicht gleichzeitig für die Einführung der Doppik verwendet werden können.

- Im Arbeitsbereich des NKHRs und der Anlagenbuchhaltung erfolgte eine Kündigung eines Beschäftigungsverhältnisses mit einer Regelarbeitszeit von 50 %. Die Wiederbesetzung der Stelle wird frühestens im Juni erfolgen können. Zusätzlich muss eine Einarbeitungszeit eingeplant werden. In ähnlicher Weise betrifft das eine Kündigung eines Arbeitsverhältnisses mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % im Arbeitsbereich der Kasse. Eine Wiederbesetzung dieser Stelle wird frühestens im Juli möglich sein. Die Stellen stehen damit mehrere Monate nicht bzw. nicht in vollem Umfang zur Verfügung. Die Arbeiten, die auf diesen Stellen konzentriert sind, müssen durch das übrige Personal der Kämmerei und der Kasse aufgefangen werden.

Den weiteren zeitlichen Projektablauf plant die Stadtverwaltung in dieser Form, dass im Jahr 2013 viele technische Arbeiten durch die Kämmerei und Kasse vorbereitend zur Einführung der Doppik geleistet werden. Diese Projektarbeiten werden entlang eines durch das Rechenzentrum in Reutlingen erstellten Zeitplanes durchgeführt.

Die Produktivsetzung auf die Doppik soll dann für das Jahr 2014 stattfinden. Die Auftaktveranstaltung für alle anderen Beteiligten zur Umstellung der Rechnungsführung soll durch den Vortrag von Herrn Professor Brettschneider am 14. Juli 2012 erfolgen. Der Zeitpunkt der Veranstaltung ist nach Meinung der Verwaltung nach wie vor richtig, weil hier ein guter Überblick über die Ziele und die Wirkungsweise des „Neuen Kommunalen Haushaltsrechtes“ gegeben werden soll.

2. Der Gemeinderat beschließt die Produktivsetzung auf die Doppik zum 01.01.2014.

Beratung: